

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 96 (2016)  
**Heft:** 1039

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhalt

Ausgabe 1039  
September 2016

## Politik & Wirtschaft

### ZUKUNFT STADT

**Parag Khanna und**

**Michele Acuto**

erklären, warum Städte oft bessere Politik machen.

12

**Fabienne Hoelzel**

sagt, was Zürich von Lagos lernen kann.

16

**Sarah Pines**

erzählt, wie das Kaufhaus die Herzen europäischer Städte eroberte.

22

### KONSERVATISMUS UND LIBERALISMUS

**James M. Buchanan**

sagt, warum er es mit Hayek hält – und kein Konservativer ist.

27

**Francis Cheneval**

zeigt auf, was Konservative und Liberale verbindet und trennt.

34

+

**David Abulafia**

zweifelt an der Existenz der oft gefeierten europäischen Identität.

40

**Robin Sprenger**

kostet die Zukunft spielend – mit der Monopoly Banking Edition.

46

## Kultur

### KURZGESCHICHTE

**Marlon James**

lässt die Geister der Vergangenheit den letzten Löwen Jamaikas erlegen: Lange Jahre nach dem Aufstieg in die höchsten Ämter gerät Jamaikas skrupelloser Ex-Premier Maximilian Morrison an einen Gegner, mit dem nicht einmal er es aufnehmen kann.

50

## Dossier

Zukunft des Service public in den Medien. Sackgassen und Alternativen in der SRG-Diskussion

**Nick Lüthi**

**Gerhard Pfister**

**Otfried Jarren**

**Selina Hofstetter**

**Ronnie Grob**

**Christian P. Hoffmann**

**Lukas Rühli**

**Stephanie Grubenmann**

**Stephan Russ-Mohl**

ab S. 65

## Online

**Alois Bischofberger und Rudolf Walser**

kritisieren die drohende Abschaffung des Bargelds.

**Jörg Scheller und Marc Jongen**

diskutieren über Liberalismus, Konservatismus und Appeasement.

[www.schweizermonat.ch](http://www.schweizermonat.ch)

## Kolumnen

06 *In eigener Sache*

07 *Michael Wiederstein*

08 *Nadine Jürgensen*

08 *Christian P. Hoffmann*

09 *Stoifberg / Baeriswyl*

48 *Ein Glas Wein mit*

49 *Karen Horn*

88 *Nacht des Monats*

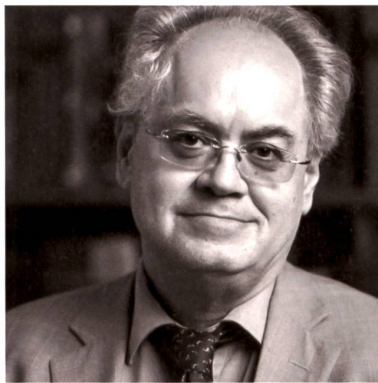


50

Fidel kannte er natürlich persönlich, aber noch so viel Gesichtsbehaarung und grüne Uniformen konnten den katholischen Schuljungen im Commandante nicht vergessen machen.

**Marlon James**

photographiert von Jeffrey Skemp.



40

Der Schock des britischen Referendums sollte die europäischen Politiker zum Nachdenken über das weit verbreitete Unbehagen gegenüber dem europäischen Projekt bringen. **David Abulafia**

zvg.

65

Dossier

## Zukunft des Service public in den Medien

Sackgassen und Alternativen in der SRG-Diskussion



08

Wie soll man reagieren, wenn das eigene Aussehen oder Privatleben beurteilt werden – und manchmal eben nur das, als leiste man sonst nichts? **Nadine Jürgensen**

zvg.

27

**Der Liberale** verortet die Quellen der Werte ausschliesslich im Bewusstsein des einzelnen; eine andere Quelle gibt es nicht.

**James M. Buchanan**

34

**Konservative** meinen, Menschen gehörten unter die Autorität der Traditionen und Sitten, nur wenige seien dazu berufen, sich vernünftig selbst zu lenken.

**Francis Cheneval**

70

**Wenn es ums eigene Portemonnaie geht**, dann erlauben sich auch die Feingeister bei der SRG den Jargon von Ausländerfeindlichkeit und Marktlogik.

**Gerhard Pfister**





## UNTERWEGS

Die Stadtentwicklerin **Fabienne Hoelzel** und unsere Redaktorin Olivia Kühni sind sich schon mehrfach begegnet, unter anderem auf Podien zum Thema Stadt. Hoelzel beeindruckt mit Analysen, die auf ideologische Befindlichkeiten keine Rücksicht nehmen – und mit ihrem Humor. Wir freuen uns, die international anerkannte Städtebauerin als Autorin für unser Magazin gewonnen zu haben. Ihren Text, zwischen Lagos, Belgrad und Zürich geschrieben, finden Sie **ab S. 16**.

## Jamaikas letzter Löwe

Es ist schon eine ganze Weile her, dass Gregor Szyndler mit Marlon James, dem Man-Booker-Preisträger von 2015, in Kontakt trat. Gerade erst hatte unser redaktioneller Mitarbeiter begeistert die ziegelsteinschwere «Brief History of Seven Killings» des jamaikanischen Schriftstellers gelesen, da bat er James schon um Mitarbeit beim MONAT. Der Autor, im deutschen Sprachraum noch erschreckend unbekannt, antwortete prompt und steuerte eine düstere Kurzgeschichte bei – über einen Politiker, der Besuch von den Toten bekommt. **S. 50.**

## Neuropa

Der Historiker **David Abulafia** hat sich auf unseren Wunsch hin Gedanken über die «europäische Identität» gemacht – und festgestellt: in Europa existieren viele Mythen, einen gemeinsamen Mythos teilen die EU-Länder aber nicht. Abulafias Essay über europäische Geschichte, britische Institutionen und die Welt des Jean-Claude Juncker ist nicht nur Pflichtlektüre für Brexit-Befürworter (wie Abulafia), sondern viel eher für all jene, die ihre Hoffnung auf die Reformierbarkeit der EU nicht ganz aufgeben wollen. Mehr ab **S. 40**.

**V**or dreissig Jahren lebten ca. 43 Prozent der Weltbevölkerung in Städten, für das Jahr 2025 wird bereits ein Anteil von 58,2 Prozent prognos-

tiziert, 2050 dürfte die 70-Prozent-Marke geknackt werden. Landflucht und Verstädterung sind globale Megatrends, die die Welt von morgen schon heute verändern – während Zürich noch darüber debattiert, ob Wurstbuden weiterhin am See, Fussballfans vor Kneipen und Hochhäuser generell auf Stadtgebiet stehen dürfen. Wir glauben: wer weiss, wie künftige Ballungsräume cleverer, effizienter und angenehmer arrangiert werden (können), ist auch in der Schweiz klar im Vorteil. Mehr zum Thema ab S. 12.

«Wer für die Zukunft plant, tut aber auch gut daran, einmal zurückzuschauen!», haben Sie vielleicht jetzt gedacht. Ja, der historische Rückspiegel ist oft sehr aufschlussreich, will man sich reflektiert mit Heute und Morgen beschäftigen. Wer allerdings nur noch zurückschaut, der droht zum grantigen Nostalgiker zu werden – auch und dezidiert: politisch. «Wie haltet ihr es mit dem Konservatismus, Liberale?», fragen wir deshalb ab S. 26.

Als neue Kolumnistin dürfen wir Nadine Jürgensen begrüßen. Die ehemalige NZZ-Redaktorin schreibt ab sofort monatlich für uns, immer auf S. 8. Ebenfalls neu an Bord: Journalist und Blogger Ronnie Grob, der den Spreeblick Berlins zugunsten der Bergsicht Zürichs eintauschte – und erstmals bei einem guten alten Printmagazin anheuert. Herzlich willkommen!

Die Redaktion wünscht anregende Lektüre.

## Mit Wein im Gepäck

Ab sofort besuchen wir jeden Monat eine Unternehmerin oder einen Unternehmer irgendwo in der Schweiz, um mit ihm oder ihr über Leben und Geschäft zu reden. Dazu trinken wir jeweils Wein, und entsprechend soll das Gespräch geraten: offen, freundlich und von ehrlichem Interesse geprägt. Den Auftakt macht Olivia Kühni mit einem Besuch bei **Roland Bartholet** vom Flumser Seilbahnbauer BMF. Der Ausflug ins Sarganserland hat sich gelohnt – nicht nur der wunderbaren Landschaft wegen. **Ab S. 48.**